

Manager/in für Wärmeplanung - Basiskurs

Beschreibung des Qualifizierungsprogramms

Start: 20. November 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Qualitätsstandards	2
2	Lehrgangsziele	2
3	Lehrgangsinhalte	2
4	Zielgruppen.....	5
5	Teilnahme-/ Zulassungsvoraussetzungen	6
6	Ort	6
7	Inhaltliche und zeitliche Gliederung des Lehrgangs	6
8	Dozenten	6
9	Lehrgangsabschluss	7
10	Kosten	7
11	Zusätzliche Kosten	7
12	Anmeldung und Information	7

1 Qualitätsstandards

Zertifizierung nach DIN ISO 29990

Die Stiftung EBZ inkl. der EBZ Akademie und die zu ihr gehörende EBZ Business School haben die Zertifizierung nach DIN ISO 29 990 erhalten. Die anspruchsvolle internationale Norm ist ein Servicestandard für Lerndienstleistungen und gleichzeitig ein Qualitätsmanagementsystem für Lerndienstleister in der Aus- und Weiterbildung.



Dass das EBZ die ISO-Norm vollumfänglich erfüllt, bestätigt nun nach eingehender Prüfung die DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen GmbH). Die Zertifizierung erstreckt sich auf das EBZ Berufskolleg, die EBZ Akademie sowie die EBZ Business School und damit ausnahmslos auf alle Bildungsangebote des Hauses.

Kooperation

Der Lehrgang wird über die Campus-EW durchgeführt. Die EBZ Akademie hat die Kooperation initiiert, um den Vertreterinnen und Vertretern der Wohnungs- und Immobilienbranche qualitative Angebote unterbreiten zu können. In diesem Fall ist die EBZ Akademie lediglich Vertriebspartner, für die Inhalte und Durchführung ist die Campus-EW verantwortlich.

2 Lehrgangsziele

Der viertägige Basiskurs „Wärmeplanung“ vermittelt ein grundlegendes Verständnis der Herausforderungen der Wärmewende und zeigt die Komplexität, Wichtigkeit und den Umfang der Wärmeplanung auf. Sie lernen, die Anforderungen an die Energiewende und die Reduzierung von CO₂-Emissionen zu verstehen und sprachlich präzise darzustellen. Ziel ist es, unterschiedliche Wissensstände zu vereinen und ein gemeinsames Verständnis über Rollen und Funktionen zu schaffen.

Nach dem Kurs sind Sie in der Lage, fachlich klar zu kommunizieren. Sie erhalten Einblicke in bestehende Möglichkeiten und zukünftige Chancen der Wärmeplanung auf lokaler Ebene und machen sich mit den Grundlagen, Methoden und Technologien vertraut, um eine nachhaltige Wärmeversorgung effizient zu entwickeln. Der Kurs richtet sich an alle, die aktiv die Energiezukunft gestalten möchten.

3 Lehrgangsinhalte

Modul	Inhalte
Wärmeplanung (WP): Überblick	■ Was ist eine kommunale Wärmeplanung - wer ist betroffen? ■ Welche Hintergründe haben die Teilnehmenden - wer kann was einbringen? ■ Welche Begrifflichkeiten werden verwendet? ■ Welche rechtlichen Grundlagen sind relevant?

Orientierung - Prozessmodell	■ Phasen- und Prozessmodell der WP-Landkarte und optimale Gestaltung des Gesamtprozesses. ■ In welcher Phase befindet sich ihr Unternehmen? ■ Welche Fallstricke sollte man bei der WP beachten? ■ Welche Kern-Aspekte sind für eine erfolgreiche Umsetzung unbedingt erforderlich? ■ Welche Ergebnisse, Inputs und Outputs der einzelnen Projektphasen sind erfolgsrelevant?
Energiewirtschaft	■ Welche Relevanz und welche Wechselwirkungen bestehen zwischen der Energiewirtschaft allgemein und der Wärmeversorgung? ■ Welche Randbedingungen ergeben sich aus der Gesetzgebung auf EU- und Bundesebene für die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzdiskussion und die Projektumsetzung? ■ Faktencheck: Kritische Diskussion von energiepolitischen Interessen und Systemerfordernissen.
Rechtliche Grundlagen	■ Wie sieht die konkrete Umsetzung des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) aus? ■ Welche Wechselwirkungen des WPG mit Gebäudeenergiegesetz (GEG) & Energieeffizienzgesetz sind zu berücksichtigen? ■ Welche Förderprogramme gibt es zur Umsetzung des WPG? ■ Welche weiteren relevanten Gesetze und Verordnungen sind mit zu betrachten? ■ Welche Behörden sind involviert? ■ Welche Vertragselemente in der Wärmeversorgung gibt es?
Stakeholder	■ Stakeholder – Wen brauchen wir für eine effiziente Wärmeplanung? ■ Welcher Partner im Planungsprozess muss wann was einbringen? ■ Beispiele umgesetzter Wärmeplanungen als Orientierung für den Prozess. ■ Stakeholder Management - Einbindung von potenziellen Wärmelieferanten und Bürgern, frühzeitig! ■ Die Rolle der Stadtwerke und Kommunalversorger als mögliche Prozessverantwortliche.
Vorbereitung und Bestandsanalyse	■ Welche Vorbereitungen sind bei der WP-Umsetzung unbedingt zu beachten? ■ Nutzung öffentlich zugänglicher Wärmekataster, Beispiele aus der Praxis. ■ Entwicklung von Bedarfsprofilen anhand von Liegenschaftsdaten, Nutzung von Kennzahlen. ■ Welche Informationen brauchen die potenziellen Projektpartner in der frühen Planungsphase? ■ Anregung zur kreativen Mitarbeit, praktische Übungen.
Potenzialanalyse & Zielszenario	■ Welche Potentiale bietet mein Zielgebiet? Praktische Übungen zur systematischen Analyse. ■ Welche Unterstützer können mir weitere Informationen geben? ■ Welche zeitliche Verfügbarkeit haben die (Wärme-)Potentiale, wie und wann können sie erschlossen werden?

	▪ Entwicklung eines Zielszenarios, wie konkret kann eine zukünftige Versorgung aussehen, welche CO2 - Relevanz ergibt sich? ▪ Praxiseck für das Zielszenario: mit welchem "Mindset" der Akteure kann es gelingen?
Umsetzungsstrategie	▪ Wärmewendestrategie - Entwicklung eines Plans. ▪ Läuft alles nach Plan? Transparentes Monitoring umsetzen. ▪ Technische und organisatorische Umsetzung rechtzeitig beginnen. ▪ Die Bedeutung ausreichender Personalkapazitäten, wer kann unterstützen?
BWL: Einführung	▪ Wie kann die WP als Management-Prozess beim Versorger und in der Kommune dargestellt werden? ▪ Welche Auswirkungen haben Investitionen in Energienetze und andere Assets auf ihre Bilanz und die GuV? ▪ Woher stammen die Finanzmittel für die Investitionen bei der Umsetzung der WP und anderer Energie-Infrastruktur? ▪ Wie managen Sie ihren Cashflow in den einzelnen Phasen der WP-Umsetzung? ▪ In welchen Geschäftsfeldern kann ein Energieversorger heute noch wirtschaftlich arbeiten?
BWL: Geschäftsmodelle	▪ Was ist ein Geschäftsmodell für eine Kommune oder ein kommunales Unternehmen im Bereich der Wärmeversorgung? ▪ Welche Geschäftsmodelle sind in der kommunalen Wärmeversorgung grundsätzlich denkbar? ▪ Welche Formen und Regelungen gibt es für kommunale Geschäftsmodelle? ▪ Welche grundsätzlichen Chancen und Risiken ergeben sich aus den kommunalen (Wärme-)Geschäftsmodellen? ▪ Gibt es grundsätzliche Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an kommunalen (Wärme-)Geschäftsmodellen?
Wärmetechnologien: Überblick	▪ Grundlagen nachhaltiger Wärmebereitstellung im Quartier, Unterschied zwischen Leistung und Arbeit als Planungsgröße. ▪ Einführung in die Energieträger und die Energieumwandlung, Praxisbeispiele. ▪ Der besondere Nutzen von Wärmenetzen zur Erschließung von Abwärmquellen oder zentralen regenerativen Quellen. ▪ Einordnung: Was ist der Unterschied zwischen Energiekosten, Umwandlungskosten und Verfügbarkeiten? ▪ Wo finde ich grundlegende Daten für die Entwicklung einer erfolgreichen Wärmeplanung?
Digitalisierung: Überblick	▪ Wie läuft eine Digitalisierung in der kommunalen WP ab? ▪ Welche Daten und welche Daten-Stakeholder sind relevant für die kommunale WP? ▪ Wie können vorhandene Datenstrukturen und Systeme eingebunden oder angezapft werden? ▪ Welche Daten sind in digitaler Form erforderlich für die WP? Wie binde ich analoge Daten ein?

	▪ Welchen Level an vorhandener Datenqualität benötigen Sie für die WP?
Kommunikation I	▪ Sicherstellen, dass Botschaften richtig verstanden werden. ▪ Kommunikation ist unvermeidlich; Reaktionen zeigen, ob die Botschaft angekommen ist. ▪ Die Beziehungsebene beeinflusst die Verständlichkeit von Botschaften. ▪ Übermittlung von Botschaften so, dass sie verstanden werden. ▪ Störungen auf der Beziehungsebene führen zu Misstrauen und geringer Kooperation.
Kommunikation II	▪ Konflikte beginnen oft unbemerkt. ▪ Verhärtung der Standpunkte frühzeitig vermeiden. ▪ Unterschied zwischen sachlicher Diskussion und Positionskampf. ▪ Auswirkungen von Konfliktverdrängung verstehen. ▪ Techniken zur konstruktiven Gesprächsführung nutzen. ▪ Ziel: Kommunikationsfähigkeit stärken, Konflikte vermeiden.
Projektmanagement I	▪ Was definiert ein Projekt? ▪ Unterschiede zwischen klassischem, agilem und hybridem Projektmanagement. ▪ Überblick über den klassischen Ansatz und seine Grundpfeiler.
Projektmanagement II	▪ Unterschiede zwischen agilem und klassischem Projektmanagement. ▪ Herausforderungen bei der Implementierung agiler Methoden in klassischen Unternehmen. ▪ Spezifische Prinzipien des agilen Ansatzes. ▪ Einfluss des agilen Ansatzes auf die Rolle des Projektmanagers. ▪ Werkzeuge und Techniken im agilen Management. ▪ Entscheidungshilfen für die Wahl zwischen klassischem und agilem Ansatz.

4 Zielgruppen

- Geschäftsführung/Vorstand
- Leiter/in Bestandsmanagement
- Mitarbeiter/in aus dem Bereich Bestandsmanagement
- Mitarbeiter/in aus dem Bereich IT & Digitalisierung
- Nachhaltigkeitsmanager/in
- Technische/r Planer/in / Ingenieure
- Architekt/in
- Immobilienverwalter / Property Manager
- Mitarbeiter/in aus Stadtwerken / EVUs
- Mitarbeiter/in aus Kommunen

5 Teilnahme-/ Zulassungsvoraussetzungen

Für den Basiskurs „Wärmeplanung“ bestehen keine formalen Teilnahme- oder Zulassungsvoraussetzungen. Fachliches und technisches Vorwissen ist nicht erforderlich. Der Kurs steht allen Interessierten offen, unabhängig von beruflichem Hintergrund oder bisherigen Kenntnissen im Bereich der Wärmeplanung. Ob Sie bereits erste Erfahrungen gesammelt haben oder sich neu mit dem Thema beschäftigen – jeder, der die Grundlagen der Wärmeplanung erlernen und aktiv zur Gestaltung der Energiezukunft beitragen möchte, ist willkommen.

6 Ort

Online

7 Inhaltliche und zeitliche Gliederung des Lehrgangs

Der Kurs dauert vier Tage und findet in zwei Teilen statt:

Woche 47: Tag 1: 20. November 2025, Tag 2: 21. November 2025

Woche 48: Tag 3: 24. November 2025, Tag 4: 25. November 2025

Der Kurs umfasst insgesamt 32 Unterrichtseinheiten (UE), wobei eine UE 45 Minuten entspricht. Die Tage sind in jeweils 8 UE gegliedert.

Der zeitliche Ablauf eines Kurstages gestaltet sich wie folgt:

09:00 Uhr – 10:30 Uhr 1. Unterrichtsblock

10:30 Uhr – 11:00 Uhr Kaffeepause

11:00 Uhr – 12:30 Uhr 2. Unterrichtsblock

12:30 Uhr – 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr – 15:00 Uhr 3. Unterrichtsblock

15:00 Uhr – 15:30 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr – 17:00 Uhr 4. Unterrichtsblock

8 Dozenten

Alexander Ottmann (Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH))

ist seit vielen Jahren als Berater und Trainer tätig. Er ist Geschäftsführer einer Unternehmensberatung. Seine Themenschwerpunkte sind Seminare bei Energieversorgern und Stadtwerken u. a. in den Bereichen Betriebs- und Energiewirtschaft.

Georgis Tesfamariam

ist Geschäftsführer der Contio GmbH. Er unterstützt Energieversorger, kommunale und produzierende Unternehmen in Transformationsprozessen. Dabei setzt er auf Prozessoptimierung, Strukturverbesserung und agile Methoden zur Förderung der Zusammenarbeit.

9 Lehrgangsabschluss

Die Teilnehmer des Kurses erhalten nach Abschluss ein Teilnahmezertifikat. Dieses Zertifikat bestätigt die erfolgreiche Teilnahme und dokumentiert die im Kurs erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.

10 Kosten

Kosten der Präsenzteilnahme: 3.558,10 € inkl. MwSt.

Kosten der Onlineteilnahme: 3.201,10 € inkl. MwSt.

11 Zusätzliche Kosten

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

12 Anmeldung und Information

Sie können sich online auf unserer Homepage unter
[»Online-Anmeldung«](#) anmelden.

Ihre Rückfragen beantwortet Ihnen gerne Frau Annika Ehse

Telefon: 0234 / 9447-575

E-Mail: akademie@e-b-z.de